



Leiter: Prof. Dr. Jürgen Reichling,
früher IPMB, Universität Heidelberg

Thema: Bäume und Sträucher als Arzneipflanzen
– Erkennen und Nutzen

Datum, Zeit: Sonntag, 12. Mai 2024, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Treffpunkt: Am Eingang des Botanischen Gartens Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 361, 60120 HD, gegenüber der Bushaltestelle
Buslinie 31, Haltestelle: Botanischer Garten

Anfahrt: *Auto:* A5 bis Heidelberger Kreuz, Richtung Heidelberg (A 656), ab Ende Autobahn den Hinweisschildern "Universität im Neuenheimer Feld" folgen, nach Neckarbrücke gleich links Richtung "Chirurgie", Schranke passieren, im weiteren Straßenverlauf (nach dem DKFZ) sind rechts die Gewächshäuser des Botanischen Gartens zu sehen.
Bus ab Hauptbahnhof: Line 31/32 Richtung "Neuenheimer Feld " bis Haltestelle "Botanischer Garten"

Inhalt: Bäume können sich im Laufe ihres Lebens zu mächtigen und eindrucksvollen Individuen entwickeln. Seit jeher spielen Wälder und Bäume im Leben der Menschen eine besondere Rolle. Sie geben nicht nur unserer Landschaft ein Gesicht, sondern prägen auch unsere Kultur. So wurde in der Literatur und Kulturgeschichte der Menschen der Wald vielfach besungen und beschrieben. Seit Urzeiten sind Wälder der Ursprung oder die Kulisse für Gedichte, Märchen und Sagen. Der Wald war für die Menschen schon immer ein geheimer sagenumwobener Sehnsuchtsort und wurde zum Ausdruck nationaler Identitäten. So spielte z.B. die Eiche in vielen Kulturen seit jeher eine zentrale Rolle und war ein Symbol des Lebens, der Stärke, der Beständigkeit und der Freiheit.

Bäume und Sträucher stehen aber schon immer auch in den Diensten der Medizin, Bäume und Sträucher als Arzneipflanzen. Wenn man Berichten dazu glauben darf, dann wurde schon im Papyrus Ebers der Ahorn als wichtige Arzneipflanze erwähnt; eingesetzt wurden Zubereitungen daraus zur Behandlung von Entzündungen. Die moderne Phytotherapie hat in der Vergangenheit Bäume und Sträucher als Quelle für Arzneimittel wiederentdeckt. Erinnerung sei an dieser Stelle u.a. an die Eibe (Behandlung von Krebserkrankungen), den Ginkgo (durchblutungsfördernde Wirkung), Latschenkiefer (antimikrobielle und durchblutungsfördernde Wirkung) und Stileiche (Behandlung von Wunden und Hautentzündungen). In einem etwa 2-stündigen Spaziergang durch den Botanischen Garten der Universität Heidelberg werden botanische Merkmale, kulturhistorische Hintergründe und die medizinische Anwendung von ausgewählten Bäumen und Sträucher als Arzneipflanzen besprochen.

Sonstige Daten:

Die Exkursion ist auch für Kinder geeignet. Es sind keine Hilfsmittel mitzubringen, vielleicht eine Lupe, sie ist aber nicht unbedingt erforderlich für die Exkursion. Die Exkursion findet bei starkem Regen nicht statt.

Anmeldungen: per E-Mail: fellhauer@uni-heidelberg.de
per Telefon: 06221-54-4880